

Frang Sera Lubin - Profaffen in Graz
 Pechelorker

Frang Fark

Euer Wohlgeborener,

Mein lieber Herr!

Wohl längst hätte ich Ihnen den Judenburger-Wagen geschrieben, allein bald nach meinem Abgange von Graz bin ich - vielleicht in Folge des Naturforschertages - dahin an die Lehrerbildungsanstalt ernannt worden. Die Überriedelung, mit allem was daran sich knüpft, gab mir keine Zeit Ihnen gegenüber bisher mein Versprechen zu halten.

Nehmen Sie in Anbetracht berührten Umstandes es nicht ungütig auf, wenn ich meiner angenehmen Verpflichtung erst heute nachwende.

In Graz finde ich doch hier und da eine Anregung, und im Interesse der histor. u. prähistor. Forschung ist es mir angenehm, an der hierigen Lehrerbildungsanstalt herbeizuliegen zu sein; die Leute müssen auf verschiedene Dinge besonders geleitet werden, und wenn sie im Lehramte draußen nicht selbst gräben - so wollen sie doch Mittheilung dahin machen, von wo aus solche Arbeiten unternommen werden würden.

Mit Freude gedesse ich der mir von Ihnen in Aussicht gestellten Stenwarkzeuge, da sie ein mächtiger Vorstoß zur Belehrung des Unterrichtes sein werden. -

Wäre es Ihnen möglich hier und da welches Exemplar doppelt

fm Dr. H. Wankel

abzulassen, so wäre ich in der Lage hierorts und weiter hin gewisse einschleimen Fauch zu machen; selbstverständlich würde ich dies nur gegen Bezahlung mir erbitten.

Aus dem Laibachermoos habe ich von Herrn Geschwan bereits eine Sendung erhalten.

Bei Privatlen in Graz saule ich noch nicht veröfentlichte Bronze- und Eisengegenstände aus der röm. u. vorrömischen Zeit, um sie zu veröfentlichen.

Mit der Publication meiner beim Congresse gehaltenen Vorträge halte ich inne, weil Graf Wurmbbrand und Prof. Zahn (Londreschwarz) an die Existenz des von mir entdeckten Tempels bei Judenburg zweifeln.

Im Mai oder Juni wollen wir nun zusammen dahin fahren, damit sie mich selbst davon überzeugen; dem allen will ich mit um so mächtigeren Nachdruck darüber schreiben. Ist die Sache gut, dem werde sie nicht zu spät.

Gestatten Sie mir aber, daß ich Ihnen ^{unbekannt} eine Abhandlung, die ich vor dem Naturforschercongresse veröfentlichte, übersende — und um gütige Übermittlung Ihrer prächtigen Publicationen bitte, da ich aus lauter Aufmerksamkeits für Fremde bei dem Congresse — leider ganz leer ausgegangen bin.



Mit dem Ausdrucke besonderer

Hochachtung

geheimt ergeht

Fanny Fera

Prof. an der k. k. Lehrerbildungs-
Anstalt.

Gratz den 10. Nov. 1875

Bitte mich f. d. Tochter bestens zu empfehlen.



What is the name of the...

History

History of the...

History of the...

History of the...

History of the...

History of the...

History of the...